



Stadt Zürich

Gemeinsam für die Quartiere und ihre Bevölkerung

Grossgruppenkonferenz zur Überprüfung der Schnittstelle Stadt – Quartiere vom 18. und 19. Januar 2019

Ein Prozess unter Federführung der
Dienstabteilungen Stadtentwicklung und
Soziale Dienste

Paul Krummenacher
Petra Neff

frischer wind


AG für Organisationsentwicklungen

Inhalt


Kapitel		Seite
A	Programm	3
B	Grundsätzliches	4
C	Teilnehmende / Gruppeneinteilung	5
1	Was zur Zeit gut läuft - Was nicht gut läuft	8
2	Welche Entwicklungen wir zur Zeit erleben	9
3	Reflexionen zum Projekt	10
4	Hoffnungen und Erwartungen	11
5	In den Schuhen der anderen	12
6	Wie sieht es aus, wenn die Arbeit an der Schnittstelle Stadt und Quartiere optimal funktioniert?	13
7	Die wichtigsten Themen	14
8	Vertiefung der wichtigsten Themen	15
	Notizen	16

A Programm

Freitag 18. Januar 2019

 Was	Gruppe
16.00 Kaffee-Empfang	
16.20 Begrüssung durch die Stadtpräsidentin Corine Mauch	
16.30 Einstieg, Programm und Arbeitsweise	
16.40 Wer im Raum ist	
17.00 Was zurzeit gut läuft - Was nicht gut läuft	A
18.00 Pause - Stehdinner	
18.40 Welche Entwicklungen wir zurzeit erleben	B
19.40 Input zum Projekt: Weshalb, Ziele und Zweck, Rahmen, Umgang mit Ergebnissen	
19.55 Reflexion: 20' Gruppenarbeit, 20' Plenumsdiskussion	C
20.35 Hoffnungen und Erwartungen	D
21.30 Abschluss erster Tag	

Samstag 19. Januar 2019

 Was	Gruppe
08.45 Kaffee-Empfang	
09.15 Einstieg	
09.25 In den Schuhen der anderen	E
10.30 Pause	
11.00 Wie sieht das aus, wenn die Arbeit an der Schnittstelle Stadt und Quartiere optimal funktioniert?	F
12.00 Die wichtigsten Themen	G
12.45 Mittags - Stehlunch	
13.30 Vertiefung der wichtigsten Themen	frei
14.00 Galerie	
14.20 Wie weiter? Anna Schindler und Mirjam Schlup	
14.20 Dank und Verabschiedung (Stadtrat Raphael Golta)	
14.30 Abschluss und Apéro	

B Grundsätzliches

B.1. Absicht der Veranstaltung

- Der Gegenstand und die Rahmenbedingungen des Prozesses sind erläutert und geklärt.
- Die Bedürfnisse und Sichtweisen der Anspruchsgruppen zur Schnittstellen sind transparent.
- Zurzeit stattfindende Entwicklungen sind diskutiert.
- Die wichtigsten Themen sind benannt und Empfehlungen für die Weiterarbeit sind festgehalten.

B.2. Was das Verfahren erfolgreich macht

- Alle Meinungen sind willkommen.
- Zuhören und sich einbringen.
- Das Gesamtinteresse steht vor den Einzelinteressen.
- Ein ergebnisoffenes und nachvollziehbares Vorgehen schafft Vertrauen in den Gesamtprozess.

B.3. Gesamtprozess

- An der Grossgruppenkonferenz von heute und morgen werden die wichtigsten Themen bezüglich einer allfälligen Optimierung der Schnittstelle benannt und Empfehlungen für die Weiterarbeit gemacht.
- Die Ergebnisse dieser ersten Konferenz können vom 1. bis 28. Februar über eine für alle Interessierten offene E-Partizipationsplattform kommentiert werden.
- Die Spur- und Entwicklungsgruppe diskutiert die Themen und Empfehlungen in mehreren Sitzungen im Frühjahr 2019 und erarbeitet Vorschläge zur konkreten Ausgestaltung der Schnittstelle.
- Die ausgearbeiteten Vorschläge werden an der zweiten Konferenz (Überprüfungskonferenz) vom 29. Juni 2019 wieder allen Prozessteilnehmenden vorgestellt und diskutiert.
- Die Rückmeldungen aus der Überprüfungskonferenz werden in den Schlussbericht aufgenommen. Der Schlussbericht soll den Handlungsbedarf aufzeigen und Vorschläge zu allfälligen Optimierungen machen.
- Der Schlussbericht dient als Grundlage für den politischen Entscheidungsprozess. Auf Basis der Erkenntnisse des Überprüfungsprozesses soll anschliessend entschieden werden, wie die Schnittstelle der Stadt Zürich zur Bevölkerung in den Quartieren in Zukunft organisiert wird.

C Teilnehmende und Gruppeneinteilung

Name	Vorname	Organisation	A	B	C	D	E	F	G
Aebi	Andrea	Quartierverein Zürich 5 Industriequartier	2	1	9	1	5	13	2
Aeschlimann	Andreas	Quartierverein Unterstrass	3	13	8	2	4	12	4
Albrecht	Barbara	Nachbarschaftshilfe Zürich	13	5	10	3	8	11	6
Altinay	Petek	Pflegezentrum Witikon	8	12	9	4	12	10	8
Altiok	Medine	Ausländerinnen- und Ausländerbeirat	9	9	2	5	8	9	10
Amstad	Hans	Quartierverein Albisrieden	5	9	10	6	1	8	12
Ansia	Chaila	Leiterin Kreisbüro 2	4	2	1	7	11	7	1
Ansorge	Ueli	Verein Stadtrandacker	12	7	4	8	10	6	3
Apostol	Ileana	Forum 5im5i	6	11	1	9	6	5	5
Appoloni	Ursula	Quartierverein Affoltern	3	11	6	7	x	x	x
Arber	Günther	Bereichsleiter Stadtentwicklung Zürich	6	1	1	10	11	4	7
Bächtiger	Christine	Elternkontaktgremium Stadt Zürich	10	8	4	11	9	3	9
Berner	Nina	Kommunikation Hochbaudepartement	12	8	13	12	13	2	11
Bickel	Hansruedi	Quartierverein Altstetten	7	7	1	13	1	1	13
Bickel	Marianne	Leiterin Büro für Sozialraum und Stadtleben	4	3	10	1	12	7	4
Birchler	Sabine	IG Hürst	12	5	12	2	6	13	6
Bissig	Franziska	Quartierverein Enge	11	3	9	3	2	12	2
Blumenthal	Remo	Projektleiter Stadtentwicklung Zürich	8	13	5	4	13	11	4
Borter	Cornel	Sportamt	1	6	4	5	12	10	6
Brunner	Jörg	Beauftragter für Quartieranliegen	3	4	8	6	11	9	8
Brütsch	Domenica	Quartierverein Oberstrass	x	x	x	x	3	5	3
Burri-Wenger	Maya	Quartierverein Schwamendingen	12	3	7	7	3	8	10
Coester	Carla	Leiterin Fachstab Soziales Stadtleben	12	9	13	8	11	7	12
Dallo	Giacomo	Offene Jugendarbeit OJA	1	4	12	9	8	6	1
Demetz	Barbara	Quartierverein Oberstrass	7	8	10	10	x	x	x
Diggelmann	Simon	Projektleiter Amt für Städtebau	11	9	11	11	12	4	5
Eberle	Natalie	Verein Quartiernetz Friesenberg	11	8	2	12	10	3	7
Eugster	Hans-Pietro	IG Grubenacker	9	8	6	13	7	2	9
Ferreira	Roseli	Vertretung Gebiet Leutschenbach	3	3	12	1	8	1	11
Fischer	Andrea	Quartierverein Enge	10	4	7	3	2	13	8
Fischer	Renate	Verein Pro Entlisberg	7	11	3	2	6	6	13
Frey	Urs	Quartierverein Riesbach	10	5	3	4	3	12	10
Frey	Kathrin	Beauftragte Film und Projekte Kultur	5	1	3	5	12	11	2
Gerber	Stefan	Vertretung Gebiet Giesshübel	2	4	10	6	10	10	4
Grau	Danny	Quartierverein Affoltern	x	x	x	x	1	9	6

**Grossgruppenkonferenz zur Überprüfung
der Schnittstelle Stadt – Quartiere**

Name	Vorname	Organisation	A	B	C	D	E	F	G
Graves	Jessamyn	Quartierverein Riesbach	11	4	5	8	3	8	8
Grob	Hans	Verein Quartiergarten Hard	10	9	9	9	9	7	10
Grünenfelder	Ruth	Verein HochNeun	6	12	13	10	7	6	12
Gumpfer	Markus	Quartierverein Enge	11	3	9	3	2	12	2
Gysi	Christoph	Vereinigung Kulturmeile Zürich West	1	5	8	11	9	5	1
Haas	Esther	IG Pro Zürich 12	12	6	8	12	9	4	3
Häberli	Christian	IG Grubenacker	8	9	4	13	6	3	5
Hagel	Mauro	Projektierung Tiefbau- und Entsorgungsdept.	9	11	11	1	13	2	7
Hechenberger	René	Quartierverein Witikon	10	6	12	2	5	1	9
Hefti	Patrizia	Assistenz Departements- vorsteher Industrielle Betriebe	13	7	2	3	11	5	11
Helg	Jasmin	Verein Transition Zürich - Stadt im Wandel	13	6	6	4	8	13	13
Hügin	Maria	Leiterin Kontraktmgt. Sozialdepartement	13	8	2	5	12	12	12
Hügli	David	Verantwortlicher Park- und Grünanlagen	10	10	13	6	11	11	1
Isenring	Daniel	Quartiertreff Waldgarten	5	3	7	7	8	10	2
Isler	Thomas	Quartierverein Grünau	13	1	13	8	2	9	4
Jahreiss	Fiammetta	Quartierverein Wollishofen	11	5	1	9	5	8	6
Kipfer	Markus	Quartierverein Aussersihl- Hard	9	5	5	10	1	7	8
Klein	Roger	Einwohnerverein Kreis 6	5	12	12	11	7	6	10
Kubat	Sonja	Quartierverein Wipkingen	8	8	8	12	4	5	12
Ledesma Rocher	Alba Chantico	Verein Expo Transkultur	8	11	13	13	8	4	1
Leibundgut	Esther	Quartierverein Altstetten	6	8	12	1	1	3	3
Liechtenhan	Werner	Projektleiter Stadtentwicklung Zürich	7	1	3	2	12	2	5
Malina	Dalibor	Quartierverein Grünau	12	2	11	3	2	1	7
Meier	Pia	Quartierverein Affoltern	2	12	4	4	1	4	9
Menghetti	Eliane	Quartierverein Selnau-City	3	1	7	5	6	13	11
Merwar	Sonja	Projektl. Lebensraum Schule 2025	2	5	6	6	13	12	13
Mijnssen	Ivo	Quartiernetz 3	1	3	3	7	6	11	3
Moor	Renée	Quartierverein Seebach	2	6	13	8	4	10	5
Mordasini	Dayana	Stab Sicherheitsdepartement	6	2	5	9	13	9	2
Müller	Marco	Quartierverein Zürich 5 Industriequartier	3	5	11	10	5	8	4
Nievergelt	Alfons	Quartierverein Schwamendingen	13	2	9	11	3	7	6
Osolin	Janis	Quartierverein Selnau-City	4	4	9	12	7	6	8
Otter	Monika	Alterszentrum Mittelleimbach	7	13	7	13	11	5	10
Pearson	Andy	Quartiertreff Enge	4	1	5	1	10	4	12
Rastetter	Martin	Quartierverein Oerlikon	8	7	12	2	3	3	1
Rauber	Urs	Quartierverein Wiedikon	5	11	2	3	4	2	3

Cube, 18. und 19. Januar 2019

Name	Vorname	Organisation	A	B	C	D	E	F	G
Relly	Christian	Quartierkonferenz Zürich	1	13	2	4	1	1	5
Roschi	Stefan	Leiter Fachressort Soziales Stadtleben	11	10	11	5	13	3	7
Rothenhäusler	Peter	Quartierverein Zürich 1 r.d.L.	13	3	5	6	5	13	9
Rufer	Hans	Forum 5im5i	7	10	2	7	7	12	11
Schäubli	Michael	Quartierverein Unterstrass	4	12	10	8	4	11	13
Scheidegger	Marianne	Quartierhaus Kreis 6	2	3	1	9	9	10	7
Schenk	Sabine	Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren	6	13	9	10	9	9	9
Schindler	Anna	Direktorin Stadtentwicklung Zürich	5	2	12	11	13	8	2
Schlup	Mirjam	Direktorin Soziale Dienste	10	11	9	12	12	7	4
Schmassmann	Martin	Quartierverein Hottingen	4	11	4	13	2	6	6
Schmid	Peter	Quartierlüüt Wipkingen	3	2	3	1	10	5	8
Schönenberger	Nicole	Quartierverein Enge	10	4	7	3	2	13	8
Schultheiss	Max	Quartierverein Witikon	9	7	10	2	5	4	10
Sobernheim	Sven	Quartierverein Seebach	1	1	11	3	4	3	12
Sommer	Marion	Quartierverein Wiedikon	6	10	4	4	4	2	1
Stössel	Franziska	IG Hürst	13	4	1	5	7	1	3
Suter	Erich	Einwohnerverein Kreis 6	4	13	13	6	6	2	5
Taiana	Franco	Quartierverein Aussersihl- Hard	8	6	3	7	1	13	7
Tobler	Christian	Quartierverein Albisrieden	4	10	8	8	1	12	9
Tödtli	Sabeth	Verein Nextzürich	9	10	7	9	10	11	11
Traber	Christian	Quartierverein Leimbach	5	10	6	10	3	10	13
Vannitsen	Ingrid	Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren	7	12	11	11	10	9	11
Vogt	Marc	Quartierverein Hirslanden	1	7	4	12	2	8	13
Vontobel	Eva	Quartierverein Oberstrass	6	9	8	13	x	x	x
Weber	Hannes	Quartiernetz 3	2	2	5	1	7	6	4
Weber	Marianne	Verein Pro Entlisberg	8	10	5	2	7	5	6
Weder	Beni	Quartierverein Wipkingen	7	9	6	3	4	4	8
Wegmüller	Fabian	Quartierverein Oerlikon	9	6	1	4	3	3	10
Weibel	Charles A.	Quartierverein Zürich 1 r.d.L.	1	2	7	5	5	2	12
Werlen	Tiziana	Quartierverein Höngg	3	12	2	6	2	1	1
Wigger	Lukas	Kommunikation Präsidialdepartement	9	12	7	7	11	1	3
Winkler	Ruedi	Genossenschaft KISS Zürich Höngg-Wipkingen	11	7	6	8	9	13	5
Woerlen	Josua	Quartierverein Oberstrass	x	x	x	x	3	7	2
Wolf	José	IG Hardturmquartier	10	7	8	9	6	12	7
Wyrsch	Martina	Verein HochNeun	5	13	11	10	6	11	9
Zbinden	Enrique	Quartierverein Höngg	2	13	6	11	2	10	11
zweite Person		Quartierverein Wollishofen	12	4	3	12	5	9	13
zweite Person		IG Hardturmquartier	11	6	10	13	7	8	2

1. Was zurzeit gut läuft und was nicht gut läuft

Gruppeneinteilung A

Absicht: *Sich ein erstes gemeinsames Bild von der aktuellen Situation machen*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und die Karten schreibt,*
- *die Ergebnisse zusammenfasst und im Plenum vorstellt.*

Aufgabe: Stellen Sie sich in Ihrer Runde wo nötig kurz vor.

Diskutieren Sie danach bitte, was aus Ihrer Sicht an der Schnittstelle zwischen der Stadt und den Quartieren zurzeit gut läuft und was nicht gut läuft. Halten Sie dazu bitte die wichtigsten Stichworte auf dem Flipchart fest.

Es kann gut sein, dass jemand findet etwas laufe gut und jemand anderes findet das Gegenteil sei der Fall. Dann schreiben Sie es bitte auf beiden Seiten auf.

Einigen Sie sich anschließend auf drei besonders positive Punkte und drei besonders schwierige Punkte. Übertragen Sie diese bitte auf die dafür verteilten Karten. Verwenden Sie die weissen Karten für die positiven und die roten für die schwierigen Punkte.

Sprecher/in: Stellen Sie die wichtigsten Punkte im Plenum vor.

2. Welche Entwicklungen wir zurzeit erleben

Gruppeneinteilung B

Absicht: *Entwicklungen benennen, welche für die Schnittstelle Stadt und Quartiere von Bedeutung sind oder sein werden*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und die Karten schreibt,*
- *die Ergebnisse zusammenfasst und im Plenum vorstellt.*

Aufgabe: Stellen Sie sich in Ihrer Runde wiederum kurz vor. Diskutieren Sie danach in Ihrer Gruppe, welche Entwicklungen Sie feststellen. Das können gesellschaftliche, politische, technische Entwicklungen sein. Das können auch ganz konkrete Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen der Stadt und den Quartieren sein. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen wichtig erscheint.

Einigen Sie sich anschließend auf drei Entwicklungen, welche für die Schnittstelle Stadt und Quartiere von grosser Bedeutung sind und schreiben Sie diese auf die dafür verteilten Karten.

Sprecher/in: Stellen Sie die wichtigsten Punkte im Plenum vor.

3. Reflexionen zum Projekt

Gruppeneinteilung C

Absicht: *Rückmeldungen zum Gehörten geben*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt,*
- *die Ergebnisse zusammenfasst und im Plenum vorstellt.*

Aufgabe: Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, was Sie eben gehört haben. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen auffällt. Alles, was Ihnen besonders wichtig erscheint, aber auch Punkte die Sie kritisch finden, anders sehen oder die Ihnen fehlen.

Unterstreichen Sie für die anschliessende Präsentation bitte nur die Punkte, die Ihnen besonders wichtig sind.

Sprecher/in: Berichten Sie im Plenum.

4. Hoffnungen & Erwartungen

Gruppeneinteilung D

Absicht: *Feststellen, was über diesen Prozess erreicht werden soll*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt,*
- *die Karten im Plenum vorstellt.*

Aufgabe: Diskutieren Sie zum Abschluss des Tages in Ihrer Gruppe, welche Hoffnungen und Erwartungen Sie bezüglich dieses Projektes haben. Was soll erreicht werden?

Bitte schreiben Sie zunächst alle Hoffnungen und Erwartungen auf das Flipchart.

Wählen Sie danach die drei größten Hoffnungen/Erwartungen aus und schreiben Sie diese auf die dafür verteilten Karten.

Sprecher/in: Bitte halten Sie sich mit den Karten bereit.

5. In den Schuhen der anderen

Gruppeneinteilung E

Absicht: *Sich in die Schuhe der anderen Anspruchsgruppen versetzen*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt,*
- *die Ergebnisse zusammenfasst und im Plenum vorstellt.*

Aufgabe: Sie sitzen nun mit Personen aus der gleichen Anspruchsgruppe zusammen. Sie haben gestern intensiv mit den anderen diskutiert. Bitte steigen Sie für diese Sequenz in die Schuhe der anderen und überlegen Sie sich, was im laufenden Projekt für die jeweilige Gruppe wichtig sein könnte. Für Ihre eigene Gruppe müssen Sie dies nicht aufschreiben.

Quartiersvereine	Quartiersvereinsähnliche Organisationen
Weitere Organisationen mit Quartier- und Bevölkerungsbezug	Stadtverwaltung

Sprecher/in: Stellen Sie die Ergebnisse Ihrer Gruppe im Plenum vor.

6. Wie sieht es aus, wenn die Arbeit an der Schnittstelle Stadt und Quartiere optimal funktioniert?

Gruppeneinteilung F

Absicht: *Das gewünschte Bild der Zukunft entwickeln*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt,*
- *und ein Präsentationsteam welches das Zukunftsbild vorstellt.*

Aufgabe: Stellen Sie sich vor, nach ein paar Jahren kommen wir noch einmal zusammen. Was wir damals 2019 nicht zu wagen hofften, ist wahr geworden. Unser Zusammenwirken hat einen echten Sprung nach vorne genommen.

Entwickeln Sie ein gemeinsames Bild davon, wie es sein wird, wenn alle anpacken, wenn alle ihren Beitrag leisten. Das Bild soll nicht völlig abgehoben und unrealistisch sein. Es soll zeigen, was wirklich möglich ist!

Bitte bereiten Sie eine Präsentation vor.

Präsentationsteam:

Stellen Sie Ihr Zukunftsbild vor (**Achtung: max. 3 Minuten**). Es können nicht alle Gruppen präsentieren. Alle wichtigen Punkte können aber vorgestellt werden.

7. Die wichtigsten Themen, Empfehlungen für die Vertiefung

Gruppeneinteilung G

Absicht: *Die wichtigsten Themen Empfehlungen definieren*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart und auf Karten schreibt,*
- *die Karten mit den Themen im Plenum vorstellt.*

Aufgabe: Wenn Sie auf die ganze Grossgruppenkonferenz zurückschauen. Was ist Ihnen aufgefallen? Welche Themen sind immer wieder angesprochen worden? Welche Rahmenbedingungen müssen gelten? Welche Themen müssen wir unbedingt angehen?

Hinweis: Sie werden im nächsten Schritt Zeit haben, die wichtigsten Themen zu vertiefen. Halten Sie sich also nicht zu lange bei einem Thema auf, sondern sammeln Sie einfach alle Themen, die Ihnen wichtig erscheinen.

Halten Sie diese Punkte wiederum auf dem Flipchart fest.

Wählen Sie anschließend aus Ihrer Liste die drei Themen, die Ihrer Ansicht nach für die zukünftige Gestaltung der Schnittstelle zwischen Stadt und Quartieren am wichtigsten sind, und schreiben Sie diese auf die Karten.

SprecherIn: Stellen Sie die Themen / Empfehlungen Ihrer Gruppe im Plenum vor.

Für die anschliessende Priorisierung verwenden Sie bitte die folgenden Farben:

- Quartiervereine (rote Punkte)
- Quartiervereinsähnliche Organisationen (grüne Punkte)
- Weitere Organisationen mit Quartier- und Bevölkerungsbezug (blaue Punkte)
- Stadtverwaltung (gelbe Punkte)

8. Vertiefung der wichtigsten Themen, Empfehlungen

Themengruppen

Absicht: *Entwickeln von Zielen und Maßnahmenideen*

Organisation: *Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die*

- *das Gespräch leitet,*
- *die Diskussionsergebnisse auf das Flipchart schreibt.*

Aufgabe: Schreiben Sie in Ihrer Gruppe zum gewählten Thema oder zur gewählten Empfehlung auf, was sich während der Konferenz als wichtig herauskristallisiert hat und ergänzen Sie.

Beschreiben Sie, was bei Ihrem Thema bis zum Juni geprüft, geklärt, sichergestellt, gemacht werden sollte. Welche bereits bestehenden Strukturen, Abläufe oder Projekte müssen allenfalls berücksichtigt werden?

Galerie:

Eine Person aus der Gruppe bleibt beim Thema, um Rede und Antwort zu stehen. Die anderen gehen im Raum umher, geben via Post-its Feedback zum bisher Erarbeiteten.

Notizen